

# KREISLAUF DES KLANGS

von Ben van Gemert

Sie werden nicht aus dem Staunen herauskommen, wenn Sie bei der Lektüre dieses Artikels bildlich vor Augen geführt bekommen, welchen Weg das unsichtbare Licht bis zu seiner festen Form zurücklegt und welchen minimalsten Ausschnitt wir davon mit unseren physischen Sinnen wahrnehmen können. **Ben van Gemert** zeigt uns auf, dass wir nur dann auf das Wahrnehmungsspektrum der physischen Sinne reduziert bleiben, wenn wir das Wunder der Klangwellen, die wir sind, allein mit unserem Verstand entschlüsseln wollen. Konzentrieren wir uns auf unseren stillen Punkt, der jeder Welle zu eigen ist, also auch uns Menschen, dann können wir an diesem Schöpfungswunder teilhaben.

LICHTWELLE



Wir alle sind Lichtwesen, die eine gewisse Zeitspanne auf Erden verbringen, die als Seele, als Mensch, das Licht ausdrücken. Und das geschieht auf viele, viele Weisen, zum Beispiel durch Klang und Farben.

Die Schwingungen des Lichts zeigen sich in der dritten Dimension über die fünf Sinne. Jeder Sinn hat einen bestimmten Bereich und kann nur das wahrnehmen, was sich innerhalb dieses Bereiches befindet. Die dritte Dimension ist ein sehr kleiner Bereich. Alles fängt beim unsichtbaren Licht an, das sich, wenn es sich verdichtet, langsamer wird und sich allmählich in sichtbares Licht verwandelt. Je weiter sich diese Energie verdichtet, desto mehr können wir das Licht als Farben und Töne wahrnehmen. Und wenn es sich noch weiter verdichtet, kann man es rie-

chen, dann schmecken und letztendlich auch fühlen.

Obwohl die Sinne sich weiter entwickeln, kann man sagen, dass wir mit unseren physischen Augen nur eine Oktave wahrnehmen, den Bereich der 44. Oktave. Das heisst, dass die Augen Schwingungen wahrnehmen, die zwischen 412924388964400 und 825848777928800 pro Sekunde vibrieren. Die Länge dieser Schwingungen liegt ungefähr zwischen 0,382 und 0,764 Å. ( $1\text{Å} = 10^{-10}\text{ m}$ ). Wenn man diese Zahlen nur sieht ...! Und dann noch etwas sehr besonderes: Wenn man die Frequenz (Schwingungen pro Sekunde) multipliziert mit der Wellenlänge, dann ist das immer auch die Geschwindigkeit des Lichts. Immer, mit jeder beliebigen Welle, wenn man die Wellenlänge mit ihrer eigenen

Frequenz multipliziert, ist das Resultat gleich der Lichtgeschwindigkeit (309.000 km/pro Sekunde). Das Auge ist schon etwas Besonderes, da staunt man jedesmal, welches Wunder sich da für uns entfaltet. Mit den physischen Augen sehen wir aber nur eine Oktave. Die Ohren dagegen nehmen 10 Oktaven wahr. Wir können normalerweise Vibrationen hören, bewusst zwischen 16 und 16000 Hz. (Schwingungen pro Sekunde). Auch hier sieht man, dass dies abhängig ist von Person, Alter und Gesundheit.

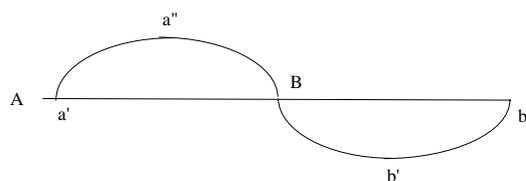
Mit unseren Sinnen nehmen wir nur ein sehr, sehr kleines Gebiet wahr, und wir benutzen technische Instrumente, um dieses winzige, äusserst geringe Gebiet etwas zu vergrössern. Von den ausserordentlichen Fähigkeiten der irdischen Sinne wissen wir nichts, können dies nur ahnen, und die Zukunft wird diese erst noch enthüllen.

Da stellt sich die Frage: Wozu dies alles, wenn ich nur so einen kleinen, winzigen Teil wahrnehmen kann? Was hat das für einen Sinn? Soll der Mensch nur dieses kleine Gebiet benutzen und erforschen? Brauchen wir den Rest nicht dringend für unsere Entwicklung und den Ausdruck im Leben? Wenn dem so ist, dann sollte da doch auch eine Hilfe sein, ein Instrument, oder etwas, womit oder wodurch ich weiter komme... Jetzt wird es interessant, diese Frage ist ein Schlüssel. Vielleicht haben wir gestaunt über das Wunder unserer Sinne, über die Feinheit unserer Augen, unserer Ohren. Wenn man sieht, wie klein sie sind, und doch so fein in ihrer Funktion, dann staunt man. Unser Körper ist das grösste Wunder auf Erden, und da ist nichts auf der Erde, was nicht in unserem Körper schon angelegt ist, in irgend einer Form. Ja, wir sind ein Wunder und bis jetzt haben wir dieses Wunder nur mit unserem Denken, mit unserem Intellekt erforscht.

Lasst uns mal sehen, ob wir den Schlüssel irgendwie benutzen können. Bis jetzt haben wir gesehen, dass das Licht sich ausdrücken will und dass es dabei viele Wege benutzt, zum

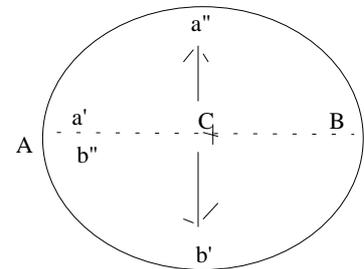
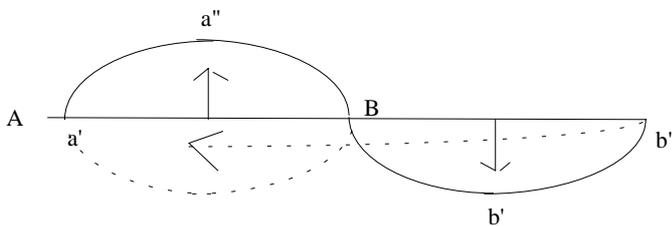
Beispiel Farben, Klang usw. Wir haben gesehen, dass wir diese Schwingungen durch unsere Sinne wahrnehmen. Dies ist alles klar, aber was haben wir noch gesehen? Das unsichtbare Licht verdichtet sich immer mehr und wird somit immer mehr wahrnehmbar, zuerst durch die Augen, viel später durch die Ohren, dann durch die Nase usw. Was heisst das? Dies bedeutet, dass das Licht durch viele Ebenen geht, und das ist wichtig zum Verstehen! Das Licht geht durch alle Ebenen, also nehmen wir das Licht auf allen Ebenen wahr, ob wir uns dessen bereits bewusst sind oder nicht. Wenn wir zum Verstehen nur unser menschliches Denken benutzen, kommen wir nicht weiter.

Wir haben nicht nur einen physischen Körper, sondern auch einen emotionalen Körper, welcher schon sehr viel feinstofflicher ist. Dann ist da noch der mentale Körper, der eng verbunden ist mit den beiden andern. Sie gehören alle noch zur dritten Dimension. Aber wir leben gleichzeitig in mehreren Dimensionen, auf mehreren Ebenen. Da ist auch noch ein höherer Mentalkörper, der stark geprägt ist von der Intuition. Weiterhin gibt es auch den Seelenkörper, einen spirituellen Körper usw. Das irdische Denken ist stark beschränkt, und wenn wir weiterkommen möchten, ist es ratsam, das höhere Denken zu benutzen. Die Frage ist nur: Wie mache ich das? Um diese Frage zu beantworten, ist es gut, uns selber zu beobachten. Dies kann man in jedem Moment des Tages, in jeder Situation machen. Frage Dich, wie Du Dich fühlst, woran Du denkst und beobachte gleichzeitig Deine Atmung. Du wirst bemerken, dass, wenn Du emotional unruhig bist, wenn Deine Gedanken herumirren, dass da etwas passiert mit Deiner Atmung. Die meisten Menschen atmen oberflächlich, unregelmässig, verkrampt, schnell usw. Wenn ich mich jetzt auf das Herzzentrum konzentriere, wird die Atmung ruhiger und ausbalancierter. Dies kann man verstärken, indem man die Atmung (ohne zu forcieren) etwas vertieft. Man wird bemerken, dass das Denken dann rasch zur Ruhe kommt. Hier ist eine kleine Skizze, um sich ein Bild davon zu machen:



tel

*Je stärker der Strom der Seele, der durch uns fließt,  
desto stärker und grösser ist unser Klang.*



tek. c

Dies ist eine Welle, eine Klangwelle. Aber man kann sie auch sehen als Ebbe und Flut, als Einatmung und Ausatmung. Jede Welle hat einen stillen Punkt (die Linie, die durch A und B führt), hat einen Gipfel (a'') und einen Tiefpunkt (b'). So entsteht ein Kreislauf und alles, wirklich alles in der dritten Dimension hat einen Kreislauf.

Der stille Punkt im Kreis ist Punkt C. C ist das Zentrum und die Bewegung findet um C herum statt. Wenn wir also ins Herzzentrum gehen und sich die Atmung ausbalanciert, kommen wir in Ruhe und haben einen Überblick, statt dass wir herumirren. Wir sind dann auch offen für das höhere, intuitive Denken und für die Seelenverbindung. Was hat dies alles mit Klang zu tun? Alles, was da ist, ist in Bewegung, hat eine Vibration, hat einen Klang. Nur, mit unseren Sinnen nehmen wir dies nicht immer wahr. Gedanken haben auch einen Klang. Und unser Denken produziert meistens Missklänge. Wenn man hören könnte, wie laut und chaotisch das Denken der Menschheit ist! Das ist wirkliche Umweltverschmutzung!

Wenn wir in unserem Zentrum sind, stärken wir die Verbindung mit der Seele, und der harmonische Seelenton, der immer klingt, kann uns im täglichen Leben erreichen. So folgen wir unserem Seelenplan besser, weil wir viel bewusster darüber sind.

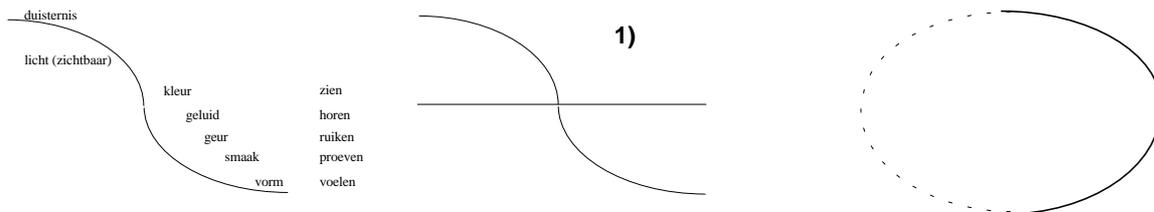
- *Die Atmung ist Klang.*
- *Die Atmung ist Schlüssel zur inneren Ruhe.*
- *Die Atmung ist Schlüssel zum Herzen und zur Seele.*

- *Das Herz ist das Tor zum „Einklang“ mit dem All.*

Jeder Klang schöpft eine Form, oder man kann auch sagen, einen Raum, eine Sphäre. Je stärker und konstanter der Klang ist, desto stärker ist die Form oder die Sphäre. Entstehen „Missklänge“, dann wird die Sphäre sehr stark beeinflusst, vielleicht sogar verschmutzt. Dadurch fühlt man sich nicht wohl, wird krank usw. So ist es dann auch wichtig, dass der harmonische Seelenton immer stärker in uns erklingt.

Wir können dies mit der Elektrizität vergleichen. Um den elektrischen Strom fließt ein magnetisches Feld. Je stärker der Strom, desto stärker das magnetische Feld. Das magnetische Feld ist eine schützende Sphäre, ist wie die Atmosphäre der Erde, die vor kosmischen Strahlungen schützt. Je stärker der Strom der Seele, je stärker der Strom, der durch uns fließt, desto stärker und grösser ist unser magnetischer Körper, ist unsere Atmosphäre, ist unser Klang, ist unser Einfluss auf die Umgebung. Allein unsere Gegenwart hat schon Einfluss, die Energie fließt von selber. Das Licht und die Klänge fließen durch uns und berühren jeden, der mit uns in Berührung kommt. So ist es wichtig, dass wir das Licht mit uns in Einklang bringen und nicht in Chaos, was wir leider bis heute meistens tun.

Wenn wir zurückgehen zu unserer ersten Zeichnung, dann sehen wir, dass da eine halbe Welle zu sehen ist (Zeichnung in der Mitte) oder ein halber Kreislauf/Zyklus. (Zeichnung rechts). Wir steigen ein in die Evolution, wir verdichten uns immer mehr, bis wir in einem physischen Körper leben. Dies ist aber erst der halbe Kreis-



tek. e

lauf. Die zweite Hälfte oder die Vollendung dieses Kreislaufes steht uns jetzt bevor. Der erste Teil war die Verdichtung ins Physische, der zweite Teil ist die Vergeistigung, zurück ins Sein. Der erste Teil war nach aussen gerichtet, der zweite Teil geht nach innen. Wir sollten also nach innen sehen, hören. Dazu kann man auch sehr gut Klang benutzen. Klang hat die Fähigkeit, Menschen zu berühren. Er kann direkt mit dem Herzen und der Seele verbinden. Er hat die Fähigkeit, direkt in die Stille zu führen. Jeder von uns kennt das. Wenn man einen sehr schönen Klang hört, sind wir gleich in einer anderen Welt. Was geschieht, wenn man bewusst den harmonischen Seelenton hört? Das ist dann wirklich wie ein Erdbeben in Deinem Leben, ist eine sehr positive Erfahrung. Alles sucht Harmonie, sucht

seine Vollendung. Alles in Deiner Welt, Deine eigenen Kreationen, Dein selber komponiertes Konzert, alles wird seine Vollendung suchen. Das sollten wir akzeptieren. Hören wir den Seelenton, dann möchten wir ein neues Konzert komponieren, ein Konzert, das im Einklang mit unserem Seelenplan ist.

Um folgende Meditation zu machen, solltest Du einen einzigen Ton auf ein Band aufnehmen, einen Ton, der Dir gefällt. Nur „einen“ Ton, dem man dann während mehreren Minuten zuhören kann. Es kann also notwendig sein, dass man das Instrument während der Aufnahme mehrmals anschlägt. Nimm ihn so auf, dass genügend Stille vorausgeht, um den ersten Teil der Meditation zu absolvieren.

### **Meditation**

*Setz Dich gerade hin, entspanne Dich.  
Bring Deinen Fokus in Dein Herzzentrum und beobachte Deine Atmung für ein Weilchen.  
Dann langsam, ohne zu forcieren, wie von selbst, vertiefst Du Deine Atmung etwas.  
Du wirst bemerken, dass Du sehr ruhig wirst.  
Dann kannst Du den Ton erklingen lassen.  
Atme bewusst diesen Ton, tief in Dein Zentrum, und atme ihn auch bewusst wieder aus.  
Mach dies während mehreren Minuten.  
(Du wirst bemerken, dass am Ende der Eindruck entsteht, als käme der Ton aus Deinem Zentrum, anstatt aus dem Spielgerät.)  
Du wirst bemerken, dass Du immer tiefer in Dein Zentrum gehst und dass da Friede ist.  
Du wirst bemerken, dass da Stille ist, so wunderschön und wohltätig.  
In dieser Stille hörst Du mit Deinem inneren Ohr,  
erst sehr leise, dann aber immer kräftiger, einen bestimmten Ton.  
Alles fängt an zu vibrieren mit diesem Ton. Du wirst, Du bist dieser Ton.  
Verbleibe hier mehrere Minuten und höre nur zu,  
denn dies ist Deine wirkliche Sprache, ist der Klang Deines harmonischen Seelentones.  
Beende die Meditation und öffne Deine Augen.*

**Ben van Gemert**, geboren 1954 in Holland, ist spiritueller Harmonielehrer. Durch Klänge unterstützt und führt er Menschen ins Bewusstsein und in höhere Sphären, in die Stille. Er gibt sein Wissen in Seminaren, Vorträgen und Klangmeditationen im In- und Ausland weiter.

**1) Mit Freude und Begeisterung erkennen wir in der bildlichen Darstellung der Klangwelle und in ihrem Symbolgehalt das Signet und die Absicht der LICHTWELLE: Auch sie verdichtet sich ins Physische und führt zurück ins Geistige, sucht die Schönheit, die Harmonie und die Vollendung.**

**LICHTWELLE**